

# Skams Klove

## Eine rätselhafte Felsspalte in Norwegen

Dokumentiert von Joachim Fritz und Jens Göbel

### Teil 1v3 – Fakten

Norwegen - Gelassene Menschen. Herrliche Natur. Große Wiesenflächen. Schöne Wälder. Beeindruckende Wasserfälle. Atemberaubende Fjorde. Ein beeindruckendes Urlaubsziel. Für mich persönlich zudem ein äußerst rätselhaftes und faszinierendes Reiseziel, das mich seit meinem ersten Besuch von „Skams Klove“, einer sagenumwobenen Felsspalte nahe der Insel Kjøkøy nahe der Stadt Fredrikstad, nicht mehr los lässt.

2011 traf ich EvD auf einem ODM und zeigte ihm ein Bild von einer Felsspalte. Er der soviel in der Welt herumgekommen ist, hat so was bestimmt auch schon mal woanders gesehen. Seine Antwort „Nee, wo ist das denn?“, Ich „In Norwegen“, EvD „Ach, die haben da auch was?“. Das sagt uns, es gibt immer noch viel zu entdecken in der Welt.





Was ist denn an dieser Felsspalte so besonders? Diese und weitere Spalten sind alle in die gleiche Richtung ausgerichtet und sie sind an manchen Stellen sehr glatt!  
Sehr glatt? Granit? Merkwürdig.

Es gibt in Norwegen Millionen von Spalten, aber diese hat einen Namen: "Skams Klove". Sie befindet sich auf der Insel Kjøkøy nahe der Stadt Fredrikstad und ist in einer Sage erwähnt. Geschichten aus Troll dalen Nr.9.  
Da heißt es: *(Anm. Direkte Übersetzung aus dem Norwegischen.)*

**Am anderen Ende des Hafens in Troll dalen liegt „Roperklova“. Sie verläuft fast geradlinig mit der Skam-Spalte auf Kjøkøy und ist Teil derselben Spalte. Es soll seinen Namen bekommen haben, weil man sagte, dass von dort früher in stürmischen Nächten, wenn der Sturm tobte, hässliche Schreie zu hören waren.**

Auszug aus dem Original  
<https://www.kråkerøy.net/hjem/sagn/sagn-rod-roper/>

Interessant, sie liegen aber fast einen Kilometer auseinander! So weit auseinander und auch noch durch Wasser? Hässliche Schreie, bei Sturm? Kann das wirklich sein?  
Bei Videoaufnahmen im Tiefen Weg hatte ich manchmal das Gefühl, als wenn ein gleichmäßiger tiefer leiser summender Ton eindringlich zu hören war. Eine mögliche Erklärung ist, dass die Wände unterschiedliche Höhenverläufe haben. Die Luft strömt bei Sturm schnell und kräftig darüber. Innerhalb der Spalte haben wir mit Raucherzeuger gesehen, dass sich die Luft in der Spalte, manchmal der Länge nach einrollt. Das kann wiederum eine stehende Welle ergeben, die zu einem Ton, hörbar werden kann, ähnlich wie bei einer Orgelpfeife. Bei Sturm wäre dieser Effekt dann viel kräftiger und entsprechend lauter. Es könnte somit zu diesen sogenannten Schreien führen.  
Angenommen die Spalte war damals noch tiefer, dann könnte sich eine stehende Welle zwischen den Wänden extrem aufschaukeln und zusätzlich Oberwellen bilden. Eine Art von Fanfare, wo mehrere verschiedene Frequenzen, sich zu einem Tongebilde vereinen, ähnlich einer menschlichen Stimme.

Es gibt noch vier weitere Spalten die einen Namen haben und ebenfalls in die gleiche Richtung ausgerichtet! Das ist auch sehr gut von oben über Google Earth zu sehen.  
Allerdings, ist uns das nicht aufgefallen, sondern Landvermessern in den sechziger Jahren.





Wer Urlaub in Norwegen auf Hvaler machen will und auf der Bundesstraße 109 über die Insel Kjøkøy fährt, kommt automatisch an Skams Klove vorbei. Ausreichend gebührenfreie Parkgelegenheiten laden zu einem Besuch ein. Das Beste ist, wir erkunden Skams Klove. Ein unauffälliges Schild steht am Ende der Parkbucht und ist gleichzeitig der Wegweiser.



Vom Parkplatz führt ein Pfad direkt hinauf. Festes Schuhwerk ist angebracht, weil manche Steine locker sind und teilweise je nach Wetter der Boden auch matschig sein kann. Eine Merkwürdigkeit befindet sich schon auf dem Weg nach oben. Ein Bohrloch, aber mit Führungsnuten?





Hat das auch mit Skams Klove zu tun? Das ist unklar. Die Bohrlöcher aus dem Straßenbau und die von den Soldaten aus dem 2. Weltkrieg sehen eindeutig anders aus. Das erklärt aber nicht den bearbeiteten Eindruck des Granits. Leider hat auch hier der Krieg gewirkt, aber zum Glück ist sie doch sehr gut erhalten geblieben. Die Spalte ist eine der weltweit wenigen begehbaren Negativartefakte. Mit negativ ist gemeint, dass die Spalte durch das existiert, was dort entfernt wurde. Auf örtlichen Hinweisschildern wird berichtet, dass Sie vor 3000 Jahren in der Bronzezeit entstanden sein soll (Anm. Die Erde reißt auf, Gesteinsreste fallen hinein und bilden den Boden.).



Auf dem Pfad oben angekommen erreicht man als erstes den Nordplatz. Anfangs beginnt Skams Klove völlig unspektakulär an den weißen Pfeilen.





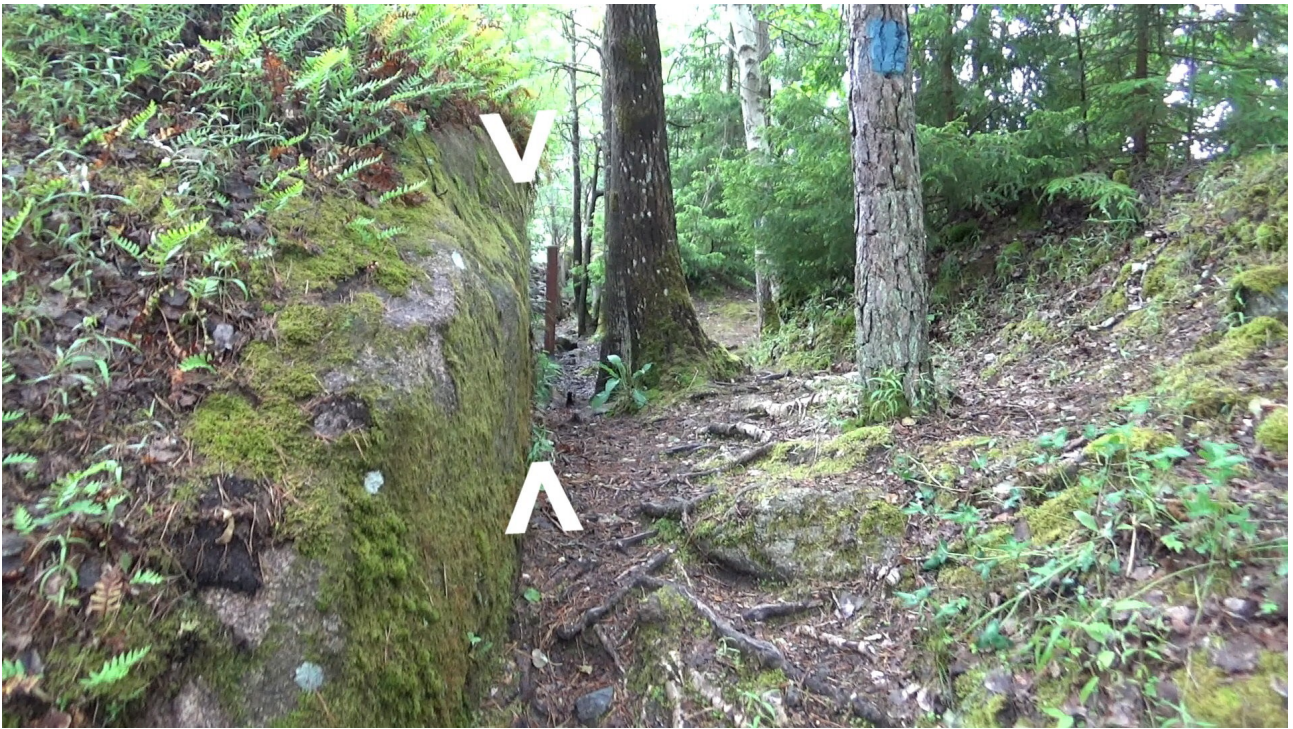
Ändert man den Blickwinkel, lässt sich schon von der anderen Seite etwas erahnen.



Nach einer kleinen Erhebung beginnt der "Flache Weg".  
An der Ostwand sind zwar starke Erosionen zu sehen, aber wenn man der Länge nach an der Wand entlang peilt, sind das schon mal zirka 30 Meter in einer Flucht!







Die Ostwand ist damit schon gut zu erkennen. Geht man weiter, erhebt sich auf der rechten Seite die Westwand nach und nach mehr heraus. Auch hier lässt sich der gerade Verlauf schon gut erkennen. Am Ende des "Flachen Weges" geht es in den "Steinigen weg" über.





Von der gesamten Strecke durch die Spalte, ist dies der unwegsamste Teil von Skams Klove (*Anm. Jetzt bitte beim Anblick der wild herum liegenden Steine nicht aufgeben, Ihre Mühe wird belohnt.*). Viele auf dem Boden liegende Steine haben keine abgerundeten Kanten, anders als der Granit der Ostwand. Ich vermute das diese Steine wohl als letztes hereingefallen sind. Es gibt hier aber auch wenige Steine aus einem anderen Material (*Anm. Eventuell Andesit oder Diorit.*). Sie haben aber keinerlei Anhaftungen von Granit. Die übrige Umgebung besteht meines Erachtens nur aus Granit (*Anm. Ich bin zwar kein Fachmann, aber wo kommt das andere Gestein her?*). Im "Steinigen Weg" geht es insgesamt 9 Meter höher und teilweise ist man von der Ost- und Westwand eingeschlossen. Die Höhe der Wände beträgt hier so zwischen anderthalb bis zwei Meter.

Die Erosion ist auch hier fortgeschritten,  
trotzdem ist der Charakter der Spalte schon gut zu erkennen  
(*Anm. Noch ein wenig Geduld, es wird noch besser.*).

Als nächstes kommt der "Lange Weg". Bevor man hinauf geht, sollte man zirka zwei Meter vorher, schon mal einen Blick voraus in den "Langen Weg" wagen (*Anm. Schauen Sie einfach mal flach über den Boden vom "Langen Weg" entlang.*). Was jetzt folgt ist Skams Klove pur. Ab hier ergibt sich folgender Anblick (*Anm. Gehen Sie in kleinen Schritten vor.*). Rechts und links erheben sich, im hinteren Teil die Wände drei bis vier Meter hoch. Ganz hinten ragen Betonträger über die Spalte. Diese sind vermutlich im Krieg erschaffen worden und gehören ursprünglich nicht zur Spalte (*Anm. Gehen Sie langsam vor und lassen Sie es einfach mal auf sich wirken, wie sich die Spalte majestätisch vor Ihnen erhebt.*). Es ist die längste sichtbare Strecke von zirka 100 Metern in einem Stück!



Diesen Anblick können sie im Video ab 7:21 Minuten verfolgen.  
"Skams Klove 4 - Die Erkundung von Skams Klove - V4A3 HD"  
<https://www.youtube.com/watch?v=oll98JePT-A>



Der "Lange Weg" ist stellenweise drei bis vier Meter tief. Das liegt einerseits am unebenen Verlauf des Bodens, andererseits an dem unterschiedlichen Höhenverlauf der Wände. Obwohl die Erosion deutlich sichtbar ist, wird der ungewöhnliche gerade und senkrechte Verlauf unübersehbar. Je weiter man geht, fallen beim genaueren Hinschauen einige kleinere sehr gerade plane Flächen auf. Sie sind 20 bis 30 Zentimeter groß, aber auch mit Rissen versehen. Fast in der Mitte vom "Langen Weg", an der Ostwand, kommt ein richtiger Hingucker (*Anm. Wir nennen sie "Den am besten erhaltenen Quadratmeter"*).



Wir beobachten: Besucher kommen durch und schauen eher auf den Boden als an die Wände. Sie gehen direkt daran vorbei und kriegen nichts davon mit. Was ist an der Wand so besonders? Wenn Granit bricht, sind das nie glatte Flächen. Granit ist ein Mischgestein, das wenn es gebrochen wird, eine Oberflächenschwankung von einigen Millimetern bis zu mehreren zehn Zentimetern entstehen kann. Das ist gerade deutlich im Straßenbau zu erkennen.





Wieso aber sprechen die Landvermesser von glatten Wänden?

Wir haben mit etwas Wasser, einer Tapezierbürste und ein paar kreisenden Bewegungen die Oberfläche von natürlichen Anhaftungen befreit (*Anm. Wir wollen ja nichts am Granit verändern.*). Danach sieht die triste Oberfläche aus, als wäre sie aus Marmor!





Wir haben eine 60 Zentimeter lange Wasserwaage aufgelegt. Die Schwankung der Oberfläche zur Wasserwaage beträgt so zirka einen halben Millimeter. Die Wasserwaage kann sowohl senkrecht als auch waagrecht aufliegen. Es ist möglich, sie ohne Probleme auf der Granitoberfläche zu drehen!



Wenn man auf der gesäuberten und getrockneten Granitfläche mit dem trockenen Fingerrücken darüber streift, geht das ganz leicht (*Anm. Zum Vergleich, nehmen Sie mal ihr Handy und reinigen Sie die Oberfläche von allem und gehen sie mit dem trockenem Fingerrücken darüber. Nicht zu doll drücken, dann geht es ganz leicht.*). Genau so fühlt sich das in Skams Klove an, nur soll sie seit 3000 Jahren Wind und Wetter, Sommer und Winter ausgesetzt sein (*Anm. Und wie alt ist Ihr Handy nochmal?*)! Der Unterschied vom gebrochenen oder glatten Granit ist eindeutig.





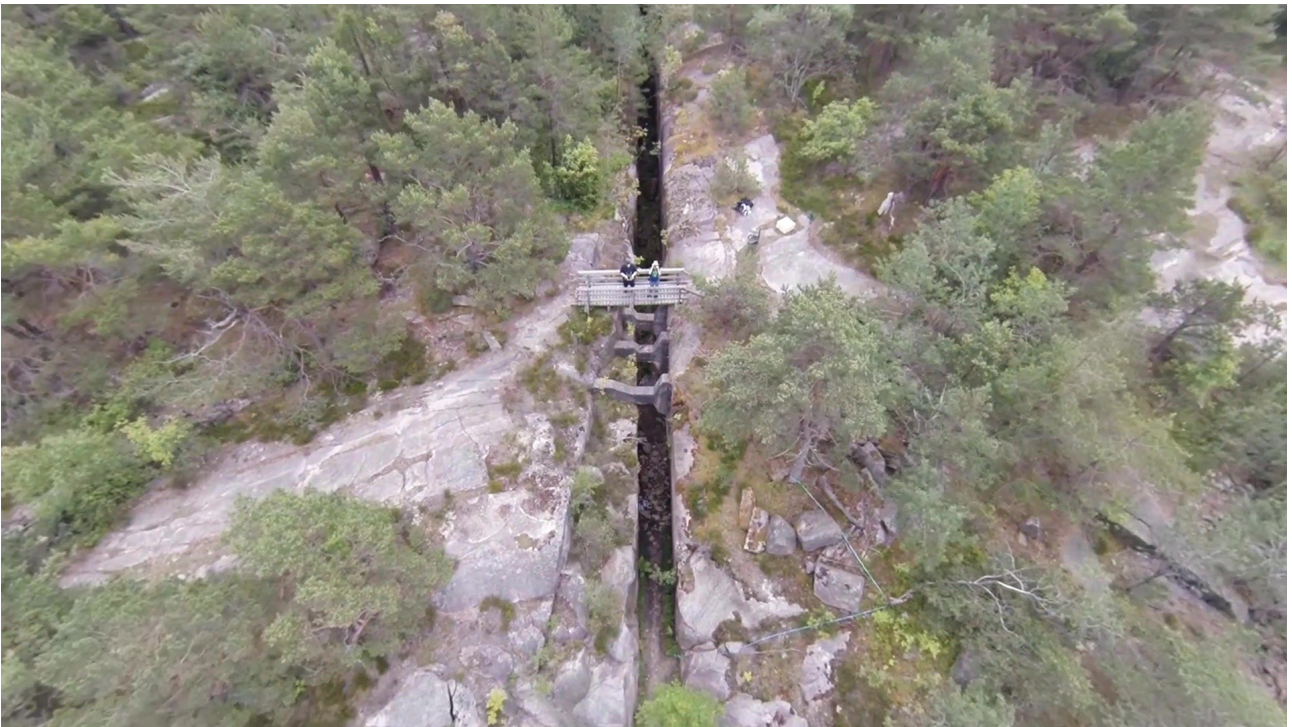
Skams Klove soll auf natürliche Weise aufgebrochen sein, wirkt aber nicht so. Kann es auch einen anderen Grund haben, warum die Wände so glatt sind? An verschiedenen Stellen sieht man immer wieder Kratzer im Gestein. Diese verlaufen nicht senkrecht, sondern eher in gebogener waagerechter Form. Da das Gestein an den glatten Stellen sehr hart ist, könnte ein großer Druck diese Riefen verursacht haben? Könnte die Eiszeit dies bewirkt haben? Kann Eis, wenn es sich mit kleinen Steinen langsam hindurch schiebt, solche tiefen Kratzer erzeugen? Oder sind große Mengen mit unterschiedlich großen Gestein und viel Wasser, schnell durch die Spalte geflossen?



Das schnelle Durchfließen von viel Wasser mit unterschiedlichen Gesteinsgrößen erklärt möglicherweise, warum die Wände wie glatt geschliffen sind, aber nicht warum sie senkrecht wie waagrecht parallel verlaufen.

Wenn die Eiszeit, oder große Mengen mit Gestein, diese Spalte erzeugen haben, warum dann genau an dieser Stelle, warum nicht fünf oder zehn Meter weiter? Welche Besonderheit muss denn vorhanden sein, dass sich Gestein genau an dieser Stelle herausgearbeitet hat? Die gesamte Umgebung ist aus Granit. Das ist ein Mischgestein. Ist es möglich, dass weiche Teile aus dem Granit eher ausgearbeitet werden als harte? Gut denkbar, nur sind die Materialien wirklich so exakt gerade im Granit ausgerichtet, dass es auch genau so ausgewaschen wird? Wenn das der Fall wäre, hätte man in der Welt doch auch woanders schon solche Ausarbeitungen gesehen.





Zurück in die Spalte. Kaum ein paar Meter weiter, wird man als aufmerksam Interessierter, eine weitere nächste Attraktion nicht übersehen. Der Boden wird dort zirka einen halben Meter tiefer und man steht in einer Mulde. Diese Stelle nennen wir "Die besten 10 Meter"  
*(Anm. Diesen Anblick sollte man auf sich wirken lassen.)*



Die Wände ragen hier bis zu vier Meter hoch, mit einer Vielzahl von verschiedenen Rissen. Der Abstand beträgt zirka 138 Zentimeter. Erosion ist zu erkennen, aber hier wird sehr gut deutlich, was die Landvermesser mit "glatt" meinen. In diesem Teilstück sind, trotz der tausenden Jahre, die Wände gerade und schön glatt. Sie verlaufen vertikal als auch horizontal zueinander, parallel im besten Erhaltungsgrad. Das Bild zeigt uns nur einen kleinen Eindruck davon. Einen vollständigeren Eindruck vermitteln unsere Videos.  
Durch die Bewegung ist das Ganze viel besser zu erleben.



Im Video begeht man ab 13:27 Minuten, die Spalte langsam in beide Richtungen.

**“Skams Klove 2 - Ein kurzer Besuch in Skams Klove - V2A8 HD“**

<https://www.youtube.com/watch?v=isnyG-BIxpI>

Im Video ab 23:42 Minuten, zeigen wir einen Schwenk von der Ost- zur Westwand und wieder zurück.

**“Skams Klove 4 - Die Erkundung von Skams Klove - V4A3 HD“**

<https://www.youtube.com/watch?v=olI98JePT-A>

Durch den Schwenk wird die gerade Flucht der Wände extrem gut sichtbar

*(Anm. man achte auch auf den Verlauf der Wände im hinteren Bereich.*

*Bis zu den Betonpfeilern sind es noch zirka 30 Meter!).*

Als nächstes kommen wir zum höchsten Punkt in Skams Klove.

*(Anm. Damit ist der Boden gemeint,*

*der vom Nordplatz bis hier um 13,5 Meter angestiegen ist.).*



Wir wissen dies, weil wir auf der ersten Expedition 2015, mit einem Maßband und einem Laser gemessen haben. Ist es möglich, dass die Spalte genauso gerade um 13,5 Meter nach unten weiter in den Boden verläuft? Das lässt sich nur vermuten, aber entsprechende Radaraufnahmen würden das klären. An dieser Stelle ist das Gestein nicht mehr mit der Spalte in einer Flucht. Entweder ist es durch natürliche Gegebenheiten so entstanden, oder nachträglich durch äußere Einflüsse verändert worden. Wie auch immer, wenn man sich auf den “Höchsten Punkt“ begibt, dann kann man zurück durch den “Langen Weg“ schauen. Dreht man sich um, dann schaut man voraus in den “Tiefen Weg“.

An diesem Punkt kann man den größten Teil der Spalte überblicken.

Ab hier verläuft der Weg wieder hinunter.

Weil das Gestein auf der Westseite eine größere schräge Einkerbung hat, versuchen viele Besucher hier nach oben zu kommen. 2015 haben wir am Ende der Expedition ein Seil an einem Baum befestigt und mit Knoten entlang versehen.





So kann man sicherer aus der Spalte heraus und nach oben zur Brücke kommen, die nur ein paar Meter entfernt ist.



Es ist die einzige Stelle, wo die Spalte gefahrlos überquert werden kann. Ebenso sieht man direkt mittig von oben in die Spalte hinein. Der Abstecher lohnt sich, vor allem der Blick in den "Tiefen Weg". Der "Tiefe Weg" ist das letzte Stück von Skams Klove. Wie der Name schon andeutet, finden wir hier die größte Tiefe von fünf bis sieben Metern.



Das hängt davon ab wie die rechte und linke Seite der Wände beschaffen sind. Es sind im Internet auch Angaben bis 20 Meter zu finden, aber dies wir konnten nicht Festellen. Wir haben zum Fotografieren eine Teleskopstange mitgenommen. Auf acht Meter Länge ragt der Fotoapparat oben über den Rand der Spalte. Im Tiefen Weg gibt es unterschiedliche Erhaltungsgrade. Es gibt hier Flächen die mit tiefen Kratzern versehen sind.





Gleichzeitig sehen die Flächen aber auch wie geschliffen aus. Es ist auch zu erkennen das an der Wand Stücke abgebrochen und danach geschliffen wurden. Die Wände sind hier teilweise sehr wellig. Durch die Tiefe ist hier die Feuchtigkeit höher als im Rest der Spalte. Aus manchen Rissen drängt Wasser heraus. Dies lässt das Gestein überwuchern und es liegt es leichter moderiger Geruch in der Luft. Mitten im Weg steht der "Große Stein". Wer sich das Bild vorher noch mal genau anschaut, der kann ihn auch dort wieder finden. Er ist über einen Meter hoch, aber von der Brücke aus fällt er kaum auf.



Wir schätzen mal, daß er so um die 1,5 Tonnen wiegt. Interessant daran ist seine Beschaffenheit. Er ist überall abgerundet, jedoch an einer Seite mehr, *(Anm. Ist er hier liegen geblieben und von nachfolgenden Geschiebe bearbeitet worden?)*.

Er versperrt nicht den ganzen Weg. 30 bis 40 Zentimeter hat er freigelassen.

Danach geht es aber auch gleich 30 bis 40 Zentimeter hinunter.

Auch das wirkt so wie ausgewaschen durch nachfolgendes Wasser  
*(Anm. Aber mit den normalen Regenfällen wird das nichts, das ist zu wenig.)*

Wieder ein paar Meter weiter ist auch ein sehr großes Stück auf der linken Seite an der Westwand herausgerissen worden. Gleich vorweg, der große Stein kann es nicht sein, da sein Format nicht passt, höher und auch in der falschen Strömungsrichtung liegt.





An der Lücke der Westwand vorbei, kommt noch der Rest von einem alten Baumstamm  
(Anm. Er eignet sich gut zum balancieren, wenn es wieder zu matschig ist im Weg.).  
Gleich danach endet die Spalte abrupt und mündet in den Südplatz mit der Steinallee.



Die Steinallee scheint künstlich angelegt. Wegen der unterschiedlichen Qualitäten der Steine, vermuten wir, von Soldaten aus dem 2. Weltkrieg. (Anm. Manche sind mit Kanten, andere wiederum abgerundet. Ebenso der Verlauf wie sie dort vorliegen. Sie wirken so, bis Brusthöhe gleichmäßig aufgestapelt und mit einem gleichmäßigen Gefälle zum Weg hin versehen.). Das kann man gut in dem Vierten Video sehen. War es das mit Skams Klove? Nein, noch lange nicht. Wer sich die Ostwand aufmerksam anschaut, wird feststellen, dass sie noch weiter verläuft. Steigt man die Steine der Ostwand herauf und geht direkt bis an die Wand heran, wird man ebenso feststellen, dass sie mit dem "Tiefen Weg" immer noch in einer Flucht liegt.

Im Video ist es bei 15Minuten besser zu erkennen.

**"Skams Klove 4 - Die Erkundung von Skams Klove - V4A3 HD"**  
<https://www.youtube.com/watch?v=oll98JePT-A>





Ist Skams Klove noch länger? Wir sagen ja, vom Nordplatz aus ist es möglich mehr zu sehen. Nur ein kurzes Stück zurück in den Weg zum Parkplatz, lässt linker Hand zwischen den Bäumen, eine Aussparung im Granit, Autos auf der Straße erkennen. Dieses Teilstück zu erkunden bedarf es der Vorsicht, es gibt mit Pflanzen überwachsene Hohlräume. Wer sich dem Rest von der Straße her nähert, hat einen leichteren Zugang. Erfolglos war ein Peilversuch mittels einem Laser, eine Verbindung von Skams Klove zum Reststück herzustellen. Jedoch, hat sich die Erkundung gelohnt. Ebenso wie in Skams Klove, erkennt man trotz Erosion, übereinstimmende gerade Wandverläufe und parallel gegenüber liegende Wände.



Ein Stück weiter zur Straße hinunter, ist die Westwand kaum noch zu sehen. Mit einem 2 Meter Lineal ist trotz der Überwucherung die Ostwand gut zu erkennen.





Diese Wände vermitteln eher den Eindruck einer künstlichen Erschaffung, als einer natürlichen Entstehung. Vielleicht wird es deutlicher, wenn wir mal näher heran ins Detail gehen. Aufgrund von Erosion, fallen immer wieder kleine Stücke aus den Wänden. Ein kleines Fundstück zeigt uns einen grandiosen Einblick auf die Qualität der Oberflächen. Am selben Objekt sieht man zwei verschiedene Arten von Brüchen. Die eine Bruchart, in völlig unregelmässiger Oberfläche. Obenauf die andere Bruchart, die zweidimensional gleichmässig verläuft.

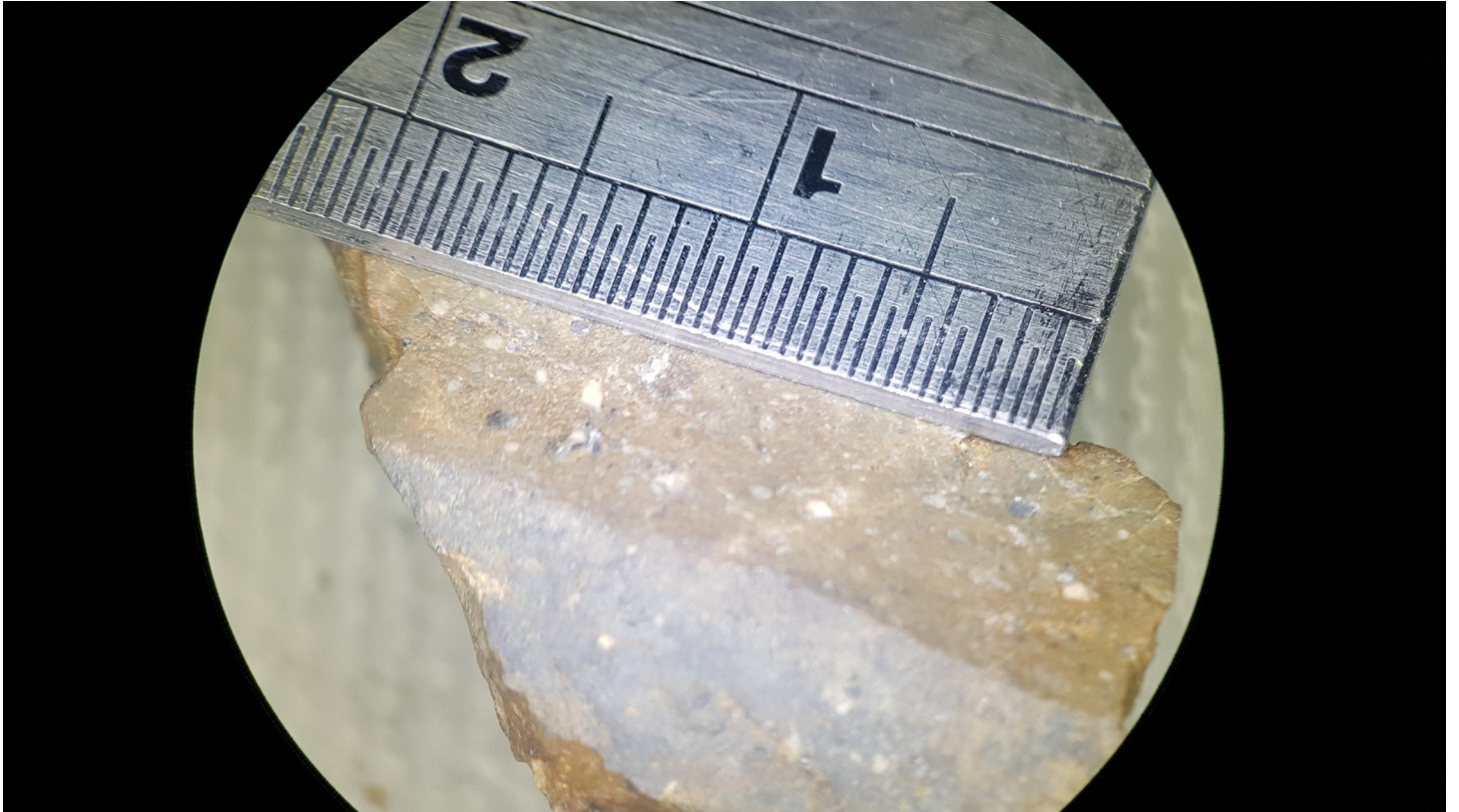


In der Draufsicht ist der Unterschied ebenso sichtbar. Selbst mit feinen Kratzern, fallen die verschiedenen Oberflächen deutlich unterschiedlich aus.

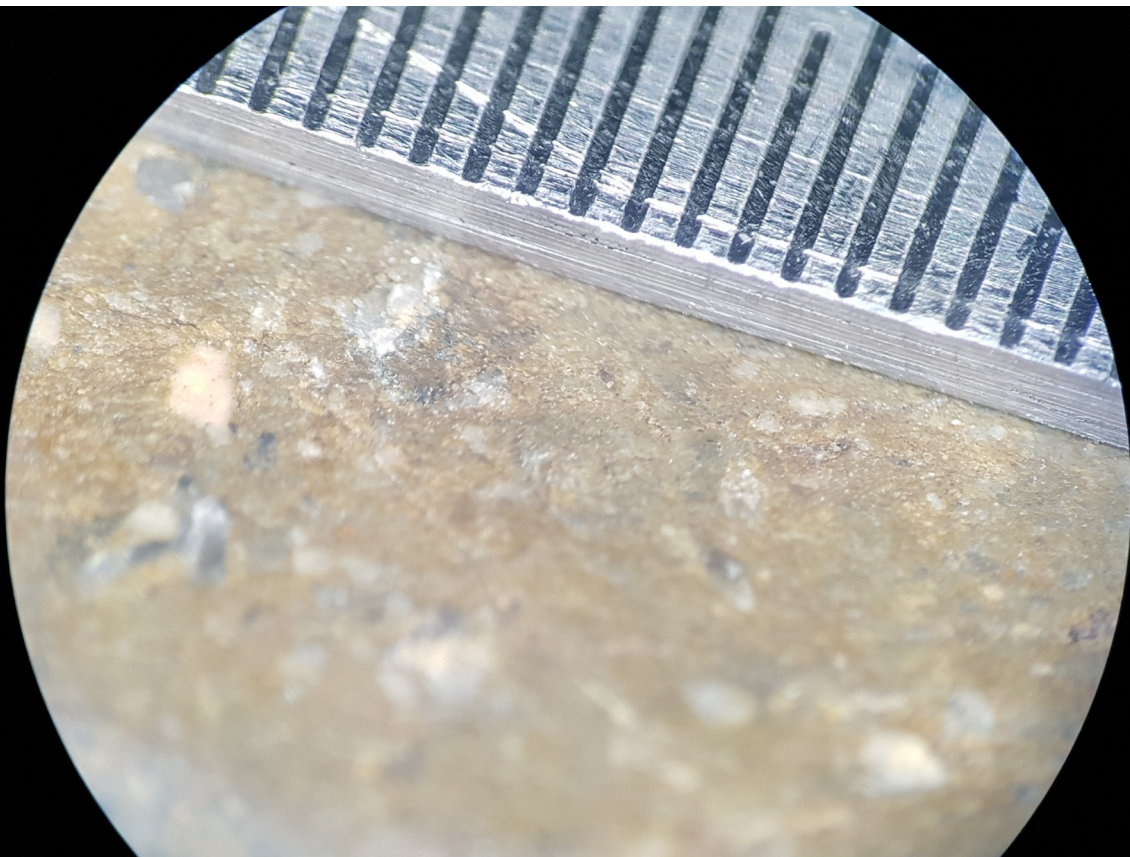




Noch deutlicher wird es, wenn man auch einen Maßstab dazu hat. Hier zwei Zentimeter.



Jeder Teilstrich entspricht einem halben Millimeter.  
Vom Lineal zur Steinoberfläche, sind es nur wenige hundertstel Millimeter Abstand.





Spricht diese Qualität nicht für sich? Haben wir das nicht schon mal irgendwo gesehen?

Zur Wintersonnenwende geht die Sonne morgens am Ende vom südlichen Ausgang auf.  
Ein Hinweis? Wenn man dem südlichen Ausgang der Spalte folgt,  
dann erreicht man in zirka 3600Km Entfernung die Pyramiden.  
(Anm. Haben die Erbauer der Pyramiden mit Skams Klove zu tun?)

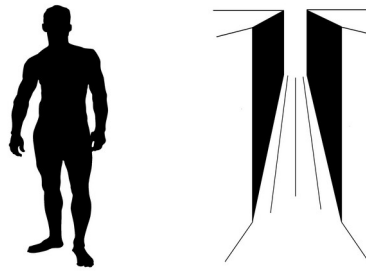


Wenn dem so ist, finden wir dann ihre Handschrift hier wieder? Wir suchen Details.  
Gibt es welche, die man direkt vor dem Auge hat und gar nicht ins Auge fallen?  
Und Andere, die beim genauen hinschauen, überhaupt erst bemerkt werden?  
Im zweiten Teil "Versteckte Botschaften" wird auf diese Details eingegangen.



Unter diesem Logo gibt es unter You Tube vier Videos mit folgenden Schwerpunkten.

## Skams Klove



Video 1 zeigt eine Zusammenstellung aus eindrucksvollen Bildern.

### **Skams Klove 1 - Eindrücke aus Skams Klove**

<https://www.youtube.com/watch?v=f7M1xuWNSz8>

Video 2 zeigt einen schnellen Durchlauf mit Beschreibungen der Wegteile.

### **Skams Klove 2 - Ein kurzer Besuch in Skams Klove**

<https://www.youtube.com/watch?v=isnyG-BIxpI>

Video 3 zeigt Aufnahmen aus 30 und 50 Metern Höhe.

### **Skams Klove 3 - Ein Flug über Skams Klove**

<https://www.youtube.com/watch?v=y2oaOxH144I>

Video 4 zeigt einen langsamen Durchlauf mit Beschreibungen von Details.

### **Skams Klove 4 - Die Erkundung von Skams Klove**

<https://www.youtube.com/watch?v=oll98JePT-A>

Mit diesem QR-Code bekommen sie eine direkte Ansicht von oben per Google Maps.



Mit diesem Link ebenso

<https://www.google.com/maps/place/Skams+klove/@59.1372494,10.9444347,17z/data=!3m1!4b1!4m6!3m5!1s0x46441c6880513065:0x6c4bb8affa9df5b1!8m2!3d59.1372456!4d10.9470515!16s%2Fg%2F12340q9zh?entry=ttu>

Mehr Informationen zu Skams Klove - Internetseite [www.skams-klove.de](http://www.skams-klove.de)

Fragen oder Kontakt - E-Mail [skams.klove@web.de](mailto:skams.klove@web.de)